I

Band IV., Nr. N38, Seite 341

Bischof Johannes von Speyer erklärt dem Grafen Hugo von Tübingen seine Einwilligung zur Übergabe eines der Kirche in Westerheim zustehenden Knaben an das Kloster Blaubeuren.

Ohne Ortsangabe, Ohne Zeitangabe (um 1100).

Ioannes[1], dei gratia Spirensis ecclesiae antistes, domino Hugoni, strenuo comiti de Tubingen, salutem et omne bonum. Quum ecclesia Westerhaim cum suis possessionibus ad nos habeat[a] respicere, nihil ab ea transferri potuit sine assensu nostrae licentiae. Puerum ergo, de quo rogavit nos dominus Gebzo, a praefata ecclesia ad claustrum Burren transferri concessimus, ita tamen ut in locum eius succedat alius.

—

Nach einer späteren Abschrift der im Jahr 1521 geschriebenen Chronik des Klosters Blaubeuren von Christian Tubingius, fol. 11.

[a] In der Vorlage und bei Sattler irrig *habent*.

[1] In der Handschrift des Tubingius beginnt dieses Schreiben mit den Worten *Ioannes dei gratia Bremensis ecclesiae archiepiscopus*. Das Schreiben ist jedoch an den Grafen Hugo von Tübingen (gest. 1103), den zweiten Sohn des Grafen Anselm, sowie an seinen älteren Bruder Heinrich und dessen Ehefrau Adelheid von Enzberg, Gründer des Klosters Blaubeuren, gerichtet und betrifft Rechtsverhältnisse der Kirche zu Westerheim, UL, in dessen unmittelbarer Nähe das Kloster Blaubeuren zuerst gegründet wurde, es kann daher unmöglich von einem Erzbischof von Bremen ausgegangen sein. Ein Erzbischof namens Johannes kommt in Bremen in den in Betracht kommenden Jahrhunderten auch nicht vor. Der Urheber des Schreibens ist vielmehr in dem Bischof Johann von Speyer (1090–1104) zu suchen, ein Sohn des Grafen Wolfram im Kraichgau und Onkel der genannten Adelheid, der sich um die Gründung des Klosters Blaubeuren große Verdienste erwarb, sodass es in den Speyerer Annalen von ihm heißt: *construxit abbaciam in Blaburra*, vgl. Stälin: Württembergische Geschichte, Bd. 2, S. 703. Jene Worte sind wahrscheinlich aus unrichtiger Deutung der Siglen *S* und *A* im Original entstanden, in welchem es *Spirensis ecclesiae antistes* geheißen haben mag, weshalb diese Worte in den Text aufgenommen worden sind.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:
HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:
A 478 Bü 16

Editionen:
Sattler: Geschichte Württemberg/Grafen, 2. Aufl., Bd. 4, S. 290.

Weitere Angaben

Sprache:
Lateinisch

Ausstellungsort:
Ohne Ortsangabe

Ortsindex:
Blaubeuren Wohnplatz (16722)

Blaubeuren, UL

Speyer, SP

Tübingen Wohnplatz (16214)

Tübingen, TÜ

Westerheim Wohnplatz (16978)

Westerheim, UL